



Ernst & Young (Hrsg.)

ErbSt 2016

Neuregelungen und Praxishinweise

Mit Beiträgen von:

Hermann Gauß; Stefan Gratzki; Stefanie Guerra; Dr. Michael Haug;
Carl-Josef Husken; Dr. Cornelia Kindler; Jörg-Christian Klette;
Dr. Stefan Königer; Sabrina Kummer; Dr. Gunter Mühlhaus;
Sven Oberle; Susanne von Petrikowsky; Dr. Christian Reiter;
Helmut Rundshagen; Annegret Scheuthle; Dr. Olaf Siegmund;
Dr. Christian Ph. Steger; Laura Wegener

Fachmedien Recht und Wirtschaft | dfv Mediengruppe | Frankfurt am Main



Disclaimer – Haftungsausschluss EY

This publication is designed to provide accurate and authoritative information in regard to the subject matter covered. It is sold or distributed with the understanding that the Publisher is not engaged in rendering legal, accounting or other professional services. The reader is strongly advised that although the publication contains legal references and discussion of available planning scenarios, the authors are not providing legal, accounting, tax or other professional advice; that the planning may not be relevant for a particular reader or use; that the legal references or discussion of planning may not reflect all relevant laws applicable to the effectiveness of planning in any particular factual situation and/or at any particular time; and that the reader is solely responsible for determining whether any planning is appropriate and to consider all information that may affect the utility of the planning discussed in any situation. With respect to the entire publication, the reader must consider all applicable UK, foreign and US federal, state and local laws, and although diligent effort has been made to ensure the accuracy of these materials at the time of publication, the authors and publisher assume no responsibility for updating the same and no responsibility for any reader's reliance on any information or opinions expressed herein, and encourage all readers to verify all items by reviewing the original sources.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8005-2094-7

dfv Mediengruppe

© 2017 Deutscher Fachverlag GmbH, Fachmedien Recht und Wirtschaft,
Frankfurt am Main

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Satzkonvertierung: fidus Publikations-Service GmbH, Nördlingen

Druck und Verarbeitung: Appel & Klinger, Druck und Medien GmbH, 96277 Schneckelohe

Printed in Germany

Vorwort

Quid novi? Wer sich fragt, was das Erbschaft- und Schenkungsteuergesetz seit der Neufassung 2016 bereithält, sieht sich mit neuen Regelungen konfrontiert, die die bisherige Komplexität und die damit verbundene (Rechts-) Unsicherheit weiter verschärfen. Das rückwirkend zum 1. Juli 2016 in Kraft getretene Gesetz enthält weit mehr als nur „minimalinvasive“ Änderungen, wie ursprünglich durch die Politik angekündigt. Bei der Neuausrichtung der erbschaft- und schenkungsteuerlichen Behandlung von Unternehmensübertragungen musste der Gesetzgeber den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts Rechnung tragen. Das Gericht hatte in seinem Urteil aus Dezember 2014 die damaligen Regelungen für Unternehmensübertragungen wegen der umfangreichen Verschonung von Verwaltungsvermögen und der geringen erbschaft- und schenkungsteuerlichen Belastung für Erben großer Unternehmensvermögen für zu weitgehend erachtet. Auch die Gestaltungsanfälligkeit der Verschonungsregelungen für Unternehmensvermögen wurde als verfassungswidrig angesehen. Inwiefern die Neufassung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes den Vorgaben des Bundesverfassungsgerichts genügen wird, wird sich zeigen.

Der knapp zwei Jahre andauernde politische Prozess zur Neufassung der durch das Bundesverfassungsgericht für nicht verfassungskonform erklärten Regelungen des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes war für den Gesetzgeber ein politischer Kraftakt, der erst durch eine Einigung im Vermittlungsausschuss nach Ablauf der vom Bundesverfassungsgericht gesetzten Frist beendet werden konnte. Nicht minder herausfordernd ist die Auseinandersetzung mit dem neuen Gesetz für die Betroffenen. Für Familienunternehmen, ihre Gesellschafter, Steuerabteilungen von Familienunternehmen und steuerliche Berater empfiehlt sich eine intensive Beschäftigung mit den zahlreichen Neuerungen bei der Verschonung von Unternehmensvermögen in Erb- und Schenkungsfällen.

Schwerpunkt der Neufassung sind die geänderten Regelungen zur Verschonung von Betriebsvermögen und Anteilen an Kapitalgesellschaften. Für die Übertragung von Unternehmen und Unternehmensanteilen wird weiterhin eine erbschaft- und schenkungsteuerliche Verschonung gewährt – wie hoch diese ausfällt, hängt nun aber maßgeblich vom Wert des Erwerbs und der Zusammensetzung des übertragenen Unternehmensvermögens ab. Für sogenanntes Verwaltungsvermögen soll nach dem Willen des Gesetzgebers keine Verschonung mehr greifen. Bei der Übertragung von Anteilen an Konzernunternehmen auf die nächste Generation kommt es hinsichtlich der Zusammensetzung des Vermögens nunmehr auf das Vermögen des (Konzern-)Verbundes an, wobei die Regeln zur Ermittlung des Konzernvermögens Fragen offen lassen. Den Nachfolgern größerer Unternehmensvermögen stehen in



Vorwort

Form der abschmelzenden Verschonung sowie der Verschonungsbedarfsprüfung zwei neue alternative Verschonungsmodelle zur Verfügung, die gegeneinander abzuwägen sind. Dabei spielen erstmals die persönlichen Vermögensverhältnisse des Erwerbers eine Rolle und machen sorgfältige Einzelfallprüfungen erforderlich. Mit den Neuregelungen sollen die Erwerber großer Unternehmensvermögen im Ergebnis stärker mit Erbschaft- und Schenkungsteuer belastet werden – es sei denn, sie erweisen sich als besonders verschonungsbedürftig.

Interessant für Nachfolger in Familienunternehmen ist neben den allgemeinen Verschonungskonzepten ein neuer Wertabschlag, den der Gesetzgeber als Kompensation für eine langfristige gesellschaftsvertragliche Bindung des Gesellschafters an das Unternehmen im Gesetz verankert hat. Der Wertabschlag unterliegt allerdings außerordentlich hohen gesetzlichen Anforderungen, die über 22 Jahre einzuhalten sind.

Eine frühzeitige und sorgfältige Nachfolgeplanung hat aufgrund der Komplexität der Neufassung des Erbschaft- und Schenkungsteuergesetzes, insbesondere auch aufgrund der Einbeziehung des Privatvermögens zur Begleichung einer etwaigen Erbschaft- oder Schenkungsteuer auf Unternehmenserwerbe, erheblich an Bedeutung gewonnen. Durch eine umfassende Darstellung und Erläuterung der Neuregelungen soll dieses Handbuch zu einem besseren Verständnis der neuen Rechtslage beitragen. Wichtige Aspekte der Nachfolgeberatung werden im Buch aufgezeigt und sollen als fundierte Unterstützung steuerlicher Überlegungen und Entscheidungen dienen. Das vorliegende Handbuch ist als eine Teamleistung der Mitarbeiter von EY entstanden.

Stuttgart/Eschborn, im März 2017

Prof. Dr. Michael Schaden
Partner
Leiter Family Business GSA
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Sven Oberle
Partner
Leiter Private Client Services GSA
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

